



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das vierdt Capitel. Außlegung der wort/ Geheyliget werde dein Nam: Vnd warumb man zu anfang wünschet vnnd begeret/ was zů Gottes Namen/ Reich vnd gehorsam gehöret. Item daß Gottes Nam an jhm selv ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Sollen die Pfarrer ihre fromme Zuhörer von dieser bettweil treulich vermanen/ vnd ein solche vermanung mit dem Apostel Paulo bekräftigen vnd guet machen/ der also spricht: Seyt jr mit Christo auffgestanden / so suecht was oben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der rechten Gottes/ Laßt euch schmecken vnd gefallen was oben ist / vnd nit was auff Erden ist.

Colos. 3.

Das vierdt Capitel.

Aufflegung der wort/ Geheyliget werde dein Nam: Vnd warumb man zu anfang wünschet vnd begeret/ was zu Gottes Namen/ Reich vnd gehorsam gehört. Item das Gottes Nam an ihm self hailig ist vnd bleibt/ vnd jedoch durch vnser Gebett auff Erden heiliger werden soll in vns vnd allen Sündern/ das sie auch erkennen vnd ehren die heilige Christliche Kirch. Auch wie die Glaubigen den Namen Gottes mit dem werck nit zuenthailigen/ sonder zuhailigen haben.

Desho kommen wir zu der ersten Bitte/ Geheyliget werde dein Nam: das bey zumercken ist/ was man an Gott begeren soll/ vnd mit was maß vnd ordnung das zu thun sey/ das hab self der Maister vnd Herr vnser aller gelehret/ vnd auch nach zu thun beuolhen. Dann diewell das Gebett vnser fleisch/wünschens vñ begerens ein kundtschafft vnd Dolmetsch ist / so werden wir alsdann rechtmäßig vnd vernünftiglich bitten vnd
t iij begeren

begeren / wann die maß vnd ordnung vnser
 begerens der maß vnnnd ordnung dessen / was
 zubegern ist / gleich lautet vnd nachschlachtet.
 Nun will aber vnd vermanet vns die wahre
 lieb / daß wir all vnser gemüt / fleiß vnnnd ernst
 zu Gott schicken vnd setzen / welcher / da er als
 laß an ihm selb daß höchste guet ist vnd vers
 mag / so ist billich vnnnd recht / daß er sonderli
 cher maß / vnnnd vor allen dingen lieb / gehabe
 werde. Man kan aber Gott nit von hersen
 vnd sonderer massen lieben / souer: er nit ober
 alle ding vnd Creaturen geehret vnd geprißet
 wirdt. Dann die vnser / die frembde vnnnd ein
 mal alle güter / die man güter nennen mag /
 vnd von Gott herkommen / müssen dem höch
 sten guet stat thuen vnd nachgeben.

Damit dann das Gebett mit gueter ord
 nung angeschickt wurde / so hat vnser Hays
 land dise bitt von dem höchsten guet zu einer
 fürnemblichen hauptbitt allem andern bitten
 vnd begeren vorgesezt / vnd vns hiemit geleh
 ret vnd angezaigt / eh daß wir haischen vnnnd
 begeren / was vns vnnnd einem jeden vnserm
 nächsten von nöthen ist / daß wir beuor bitten
 vñ begeren sollen was alsgenlich die ehr Got
 tes belanget / vnnnd ein solches vnser fleißiges
 begeren Gott fürhalten vnd auslegen. Also
 vnd

und mit der weisß bleiben vnd halten wir vns
bey der pflicht vñ gebürnuß Christlicher lieb/
dadurch wir werden bericht / daß wir Gott
mehr dann vns selb lieben / vnd zusorderst bes
geren sollen vnd müssen / was wir Gott göns
men / vnd demnach was wir vns selb wünschē.

Vnd dieweil wir gewöhnlich suechen vnd
begeren was vns manglet vnd abgeht / vñnd
aber Gott vnd seine natur kainen zuesatz has
ben / auch die Göttliche Substanz vnd wesen
durch nichts wachsen vnd zuenemen kan oder
mag / angesehen / daß sie vnaussprechlicher
massen aller volkommenheit volmächtig ist:
so soll verstanden vnd erkant werden / es hab
mit dem vil ein andere mainung / was wir
dissfalß im Vatter vnser Gott dem Herren
wünschen vnd wol wollen / dieweil es zu seiner
ewigen glory vnd herlichkeit gehöret. Dann
allhie bitten vnd begeren wir / daß der Nam
Gottes den Hayden kündiger sey / daß sein
reich erweiteret vñnd gemehret werde / auch
daß wir von tag zue tag / ihe mehr vnd mehr
dem willen Gottes gehorsamen. Dise drey
vermelte ding / als der Nam / das Reich / vnd
die gehorsam enthalten sich nit inn derselben
inwendigen güte vnd volkommenheit Gots
tes / sonder sie kömen / vnd werden von aussen
hergenomē.

Damit aber etwas lauterer verstanden werde/wie kräftig diese Bitt seyen vnd was sie gelten/da gebüret einem Pfarrer vñ gaislichen Hirten / daß er die Christglaubige verman/dise wort/Wie im Himmel also auch auff Erden/mögen zu einer jedē der dreyen ersten Bettstuck gerichte vnd gebraucht werden / nemblich also : Gehailiget werde dein Nam/wie im Himmel/ also auch auff Erden. Item : Zuekom̄ dein reich wie im Himmel/ also auch auff Erden. Desgleichen : Dein will geschehe/wie im Himmel/ also auch auff Erden. Wann wir aber bitten vnd begeren/ daß der Nam Gottes gehailiget werde: da ist vnser mainung/daß die heiligkeit vnd herlligkeit Göttlichen Namens bey vns zuenemmen vnd wachse.

Allhie soll ein Pfarrer auffsehen/vnd seine fromme zuehörer vnderweisen/ der Hayland sag nit/daß sein Nam also auff Erden gehailiget werde/wie im Himmel/verstehe/ daß die heyligung so auff Erden / an ihrer größe der Himilischen gleich were / dann das kan kahterlay weyß geschehen : sonder die mainung Christi ist / daß solches auß lieb vnd inwendigem herzlichen fleiß geschehe.

Ist gleichwol wahr/daß d' Göttlich Nam
kainer

kainer andern heyligmachung bedarff / weil
 er selb heilig vnd erschrocklich / wie auch Gott
 selb heilig ist / vnd kan im kein heiligkeit / die
 er nit von ewigkait gehabt / widerfahren vnd
 zuegeben werden. Jedoch aber / weil er auff
 Erden vmb vil weniger verehret wirdt dann
 wol billich were / vnd auch noch darzue mit
 vermaledeyung / schand vnd lasterworten be-
 laidiget wirdt / darumb bitten vnd begeren
 wir / das er allhie auff Erden gelobt / geehret
 vnd herlich gehalten werde / nach dem exem-
 pel des lobs / ehr vnd herligkeit / so ihm wirdt
 im Himmel angethan vnd bewisen : das ist /
 das die ehr vnd der Gottsdienst in vnserm
 gemut / hertzen vnd mund dermassen sey vnd
 geubt werde / das wir Gott alle innerliche
 vnd eusserliche ehrentbietung anthuen vnd
 bewisen / vnd ihn zuehochst preisen als den
 hochsten / rainen vnd herlichen Gott / vnd
 hiemit den hohen Himmelburgern nachschla-
 gen. Dann wie die Himmelgaister ganz gleich-
 mütig Gott den Herren loben vnd preysen :
 also bitten wir auch / das es auff Erden zue-
 geh / vnd das alle Volcker Gott erkennen / im
 ehr vnd reuerenz erzatgen / vnd also dann kein
 Mensch gefunden werde / der nit die Christ-
 liche Religion anneme / sich Gott dem Herrn
 ganz

Psal. 110.

Leuit. 11.
& 19.

ganz ergeb/auffopffer vnd glaub / daß er ein
 Brunn sey aller heyligkait / vnd zwar vberal
 nichts rains/ nichts hailigs sein könt/das nie
 auß der hailigkait Göttlichen Namens ents
 spring vnd herkomme.

II.
 Ephes.5.

Matth.28.

Dañ der heilig Apostel Paulus gibt zeug
 knuß/ daß die Kirck gerainiget sey durch das
 Wasserbad im Wort des lebens. Aber diß
 wort des lebens bedeut vns den Namen des
 Vatters/vnnd des Sohns / vnd des heyligen
 Geists/ in desselben krafft wir getaufft vnnd
 geheilliget werde. Derhalben weil nichts kan
 oder mag weder sauber vnd rain / noch ganz
 vnd volkōmē sein/darüber der Nam Gottes
 nit sey angerufft worden/ so haischen vnd bes
 geren wir von Gott/daß ein ganzes Mensch
 liches geschlecht die vnlaudere finsternuß vnd
 dunckelhait des vnglaubens verlaß / mit den
 stralen Göttlichen liechtes bescheinet vnd er
 leuchtet werde/ vñ hiemit die krafft dises Na
 mens dermassen erkenne/daß es in demselben
 die wahre heyligkait sueche/auch in dem Na
 men der heyligen vnzerthailten Dreyfaltige
 kait daß Sacrament der heyligen Tauff von
 der hand Gottes empfahe/ vnnd also die vols
 kommene krafft der heyligkait erlange vnnd
 zuwegen bring.

Aber

Aber vnser wunschen/ erlangen vnd begeren geht nichts weniger die jenigen auch an/ die durch schand vnnnd laster bemacklet seind/ vnd die reine volkommenheit der Tauff/ auch das klaid der vnschuld verloren haben: daher auch kommen ist/ das der vnrein Geist in solchen ellenden leuten seinen siz vnd wohnung widerumb gemacht hab. Darumb wunschen wir vnd begeren zu Gott/ das auch inn vnnnd bey solchen Leuten sein Nam geheyliget werde/ das sie zu herren gehn/ widerumb zu ihrer gsunde kommen/ durch das Sacrament der Dues ihr vortige hayligkait wider zuwegen bringen/ vnnnd sich selb zu einem reinen vnnnd hailigen Tempel vnd wohnung Gottes schicken vnd erzaiten.

III.

Esaie 46.

IV.

Entlich bitten wir hie/ das Got aller menschen herren mit seinem glanz vorleuchte/ das mit sie sehen kundten/ das alle beste gescheneck/ vnd alle vollkommene gaben/ so vom Vatter der liecht kommen/ seyen vns von oben herab gelanget vnd geben worden / auff das wir die massigkeit/ gerechtigkeit/ das leben/ der seelen hayl / vnnnd einmal alle bander seel vnd leibs eusserliche lebnuß vnnnd hailfame guter Gott zu danck erkennen/ von dem/ wie in die Kirch darumb lobt / alles guet herkompt: kan die
Gott

Iacob. 18

Sonn etwas mit irem schein/ kan das ander gestirn durch sein würckung vnnnd lauff dem Menschlichen geschlecht etwas nutzen: kan vns der vmbstehend lufft erquickten: kan das Erdreich alles was lebt/durch die fruchtbarheit seines gewächs bey leben erhalten: können wir durch hülff vnd fürderung der Oberkeit ein gerhwigs/ fridsames leben führen: das alles vnd dergleichen vil andere vnzelige güter gibt vnd thailt vns mit die grundlose güte Gottes. Ja auch was die Weltweisen neben Gott als dem fürnehmlichen vrsacher alles guets für andere mehr würckliche vrsachen gefunden/ vñ Secundas causas nennen das sollen vnd müssen wir dahin verstehen vnnnd deuten/ als weren solche nebenursachen/ oder Secunda cause, Gottes Hand vnd Instrument wunderbarlich zu vnserm nutz beschaffen/ gewendet vñ angeordnet/dardurch vns Gott seine güter aufstaillet/vnd weit vnd brait vmb sich geuffet.

v.

Zach. 13.
Ezech. 36.

Daran aber das allermaist in disem Gebett gelegen/ist/ das meniglich die Kirch erkennen vnd auch verehren/als ein heyligste Opus Jesu Christi/vnd vnser Mueter/in derselben allain der groß vnerschöpflich ewigwerend Bronn ist/dardurch aller vnflut der sünd gewaschen

wischen vnd außgetilget: daher vnd darauff
alle hailfame vnd hayligmachende Sacra-
ment geschöpffe werden / dardurch als durch
sondere himlische Körlin vnd Rinnen der
thaw vñ saffe der hailigkeit in vns von Gott
wirdt außgegossen. Zu diser Kirchen allain
vnd auch zu denen/welche sie in ihrer schoß bes-
greiffet/ gehört eigentlich die anruffung dieses
Göttlichen Namens / welcher allain vnder Actor. 4ⁱ
dem Himmel den Menschen ist gegeben wor-
den/dardurch wir müssen selig werden.

Die Pfarzer sollen disen irth hefftig trets-
ben / vnd zuerkennen geben / es gebür einem
frommen kind/das es nit allain zu Gott dem
Vatter mündelich vnd mit worten bite / son-
der das es auch mit der that vnd im werck das
ran sey/vnd sich befließige/auff das in vnd an
im die heyligung Göttlichen Namens herfür
leuchte vnd scheine. Ach Gott das deren keine
werden/die wol im Gebett dise heyligung Göts-
lichen Namens stets begeren / vnd doch dens-
selben mit der that/souil an ihnen ist/ belaidi-
gen vnd vermacklen/die auch daran schuldig
sein/ vnd vrsach darzu geben / das Gott dem
Herin bisweilen gefluecht wirdt. Wider sol-
che Leut geht diser Apostolisch spruch: Der Rom. 9ⁱ
Nam Gottes wirt durch euch/oder von ewert
wegen

Ezech. 36.

wegen bey vnd vnder den Handen gelestere. Vnd in Ezechiele lesen wir also: Als sie nun vnder die Haiden kamen/es were wo es wolt/ so entheiligten sie immerdar meinen heiligen Namen. Da man zu ihnen sagt / das ist ein volck Gottes/ vnd haben dannoch auß ihrem Land ziehen müssen. Dann wie die ihenigen leben vnd gesitt seind/ die ein Religion bekennen/vnd von sich weisen/also vnd dasselb pflegen auch der vnuerstendig Pöfel von der Religion selb vnd ihrem auffrichter vnd anheber zuurthailen vnd zuhalten.

Derhalben wer der angenommen Christlichen Religion gemesslich lebt / vnd nach derselben Regel sein Gebett / thuen vnd lassen schickt vnd anstellet / der gibt anderen grosse vsach vnd gelegenheit den Namen des himmlischen Vatters zu loben vnd mit aller angehaner ehr vnd herligkeit zu preysen. Dann der Herr hat vns solche pflicht selb eingebunden vnd auffgelegt / das wir die Menschen durch scheinbaren tugentsamen vnsern wandel vnd werck zu lob vnd preys Göttlichen Namens verursachen vnd anraizē: vnd redt vns darumb bey dem Euangelisten auff dise weis also zu. Ewer leucht soll vor den Menschen also leuchten / das sie ewer guete werck sehen/

Matth. 5.

sehen/ vnd ewern Vatter/ der im Himmel ist/
 glorificieren vnd priesen. Der Apostelfürst ^{1. Pet. 2.}
 spricht auch: Ihr solt vnder den Hayden ein
 gueten wandel führen/ auff daß sie Gott herrs
 lich halten vnd ehren/ wann sie euch auß ewes
 ren gueten wercken erachten vnd vrhalten
 werden.

Das fünfft Capitel.

Wie man verstehen soll die ander Bitt: Zuefomme
 vns dein Reich: Vnd wie mā nit allein das Hime
 melreich begeren/ sonder auch suchen muß: Auch was
 massen beeder stand/ Menschlichen dises ellends/ vnd
 des Himmelreichs gegen einander verglichen vnd dis
 ous bedacht werden soll.

In der andern Bitt des heyligen Vato
 ter vnser/ darinnen wir sagen: Zufomē
 vns dein Reich: da begeren wir das
 Himmelreich/ dahin die ganze Euangelische
 Predig gewendet / vnd damit geschlossen
 wirt. Dann daher hat auch S. Johannes der
 Tauffer sein Bueßpredig angehebt vnd ge
 sprochen: Wücket bueß/ dann das Reich der ^{Matth. 3.}
 Himmel nahet sich. So hat auch der Hayland
 Menschlichen geschlechts bey nichts anders
 den anheb seiner Euangelischen Predig ge
 sucht vnd gemacht: Vnd hat in der haysa ^{Matth. 4.}
 men seiner Hermon/ mit welcher er den Jun
 gern auff dem Berg die weg vnd sieg zur Ses
 ligs